

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Ortsbeirates Kating der Stadt Tönning**  
**vom 23.06.2020**

Beginn: 19.33 Uhr

Ende: 22.01 Uhr

Die Mitglieder des Ortsbeirates sind mit schriftlicher Einladung vom 05.06.2020 zur heutigen Sitzung in der Stadthalle Tönning eingeladen worden.

Zur Sitzung sind erschienen:

Der Ortsbeiratsvorsitzende Herr Holger Tappendorf  
Herr Jan Friedrich Schumann  
Herr Martin Klützke  
Frau Kerstin Piehl  
Frau Mery Ebsen  
Herr Friedrich Busch  
Herr Jacob Peters

Von der Verwaltung nehmen an der Sitzung teil:

Frau Dorothe Klömmer  
Herr Yngve Pagels  
Frau Silke Lasch als Protokollführerin

Als Gäste nehmen teil:

Herr Michael Drechsler vom Ev.-Luth. Nordfriesischen Friedhofswerk in Garding  
Frau Susanne Dethloff, Kümmerin Rufbus  
sowie einige Bürger

**1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Ortsbeiratsvorsitzende Herr Holger Tappendorf eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Mitglieder des Ortsbeirates, die anwesenden Stadtvertreter, Frau Bürgermeisterin Klömmer, Herrn Pagels und Frau Lasch sowie als Gäste Herrn Drechsler und Frau Dethloff. Zur Ortsbeiratssitzung wurde form- und fristgerecht geladen. Da alle 7 Mitglieder des Ortsbeirates anwesend sind, ist die Beschlussfähigkeit festgestellt. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht vorgetragen. Es wird darauf hingewiesen, dass die Sitzung per Tonband aufgezeichnet wird. Hierzu gibt es keine Einwände.

Für den weiteren Verlauf der Sitzung bittet Herr Tappendorf um das Einverständnis, dass Fragen von den Einwohnern zu den jeweiligen Themen zugelassen werden. Auch hierzu gibt es keine Einwendungen. Er bittet darum, dass Herr Drechsler, der unter TOP 9 für den Beitrag zum Katinger Friedhof vorgesehen war, diesen nach dem TOP 4 Bericht der Bürgermeisterin vortragen kann. Die Ortsbeiratsmitglieder stimmen der Bitte zu.

**2. Einwendungen gegen die Niederschrift des Ortsbeirates Kating vom 18.11.2019**

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirates vom 18.11.2019 ergeben sich keine Einwendungen. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

### **3. Einwohnerfragestunde**

Herr Tappendorf gibt das Wort an die anwesenden Einwohner.

Herr Hans Ulrich Pross vom Seniorenbeirat möchte die Katinger Anwohner auf die Tätigkeit des Seniorenbeirates hinweisen.

Ein Einwohner erkundigt sich nach dem Sachstand zum Breitbandausbau in Kating. Frau Klömmer teilt mit, dass sowohl die Vermarktungsphase als auch die Ausbauphase in mehrere Gebiete aufgeteilt wurde. Es handelt sich hierbei um Investitionen in Höhe von über 80 Mio. Euro, daher ist die Vergabe der Tiefbauarbeiten europaweit auszuschreiben. Sowohl das Ausschreibungsverfahren als auch das Antragsverfahren für die Fördermittel erweist sich als zeitaufwendig. Es ist aber zeitnah mit einer erfolgreichen Vergabe der Tiefbauarbeiten zu rechnen, so dass wohl im 1. Quartal 2021 mit dem Beginn der Arbeiten auszugehen ist. Ziel ist es weiterhin einen flächendeckenden Ausbau zu erreichen. Eine Anmeldung beim Breitbandzweckverband ist auch weiterhin möglich. Von einem weiteren Anwohner wird die fehlende Rückmeldung und Information vom Breitbandzweckverband bemängelt. Frau Klömmer gibt dies an den Zweckverband weiter.

Ein Einwohner erfragt den Sachstand zur Tonnagebegrenzung bzw. Höhenbeschränkung zur Brücke im Katinger Watt. Dieses wird mit dem städt. Bauamt geklärt.

Ein Einwohner weist darauf hin, dass landwirtschaftlich genutzte Wege teilweise stark zugewachsen sind, so dass die Spurbahnen nicht mehr genutzt werden können und auf die Seitenbegrenzung ausgewichen werden muss. Es wird darauf hingewiesen, dass sich die Bäume an den Wegen zum Teil im Privatbesitz befinden und somit von Seiten des städt. Bauhofs kein Rückschnitt erfolgen kann. Die betroffenen Wege sind zu kontrollieren und die Eigentümer sind auf einen Rückschnitt wegen Wildwuchs hinzuweisen.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, schließt Herr Tappendorf die Einwohnerfragestunde.

### **4. Bericht der Bürgermeisterin/Verwaltung**

Frau Klömmer informiert die Anwesenden, dass aufgrund der weiteren schrittweisen Lockerungen zur Corona-Situation die Kindergärten und Schulen wieder normal betrieben werden und auch die Spiel- und Bolzplätze, der Wasserspielplatz, das Jugendzentrum, die Bücherei und die Tourismusinformation wieder geöffnet haben. Auch die Sporthallen, die Kegelbahn und das Freibad können unter der Einhaltung von Hygienevorschriften wieder genutzt werden.

Frau Klömmer weist auf das Thema „Mitfahrbänke“ hin und informiert, dass sich hierzu eine Arbeitsgruppe gebildet hat, die sich mit der Festlegung der Standorte, der Errichtung und Ausgestaltung beschäftigen wird. Anregungen und Bedarfe hierzu können gerne an die Verwaltung gegeben werden. Sowohl Martin Klützke als auch Holger Tappendorf vom Ortsbeirat sehen für Kating keinen Bedarf einer Mitfahrbank. Es soll keine Konkurrenz zum Rufbus geschaffen werden.

Frau Klömmer informiert, dass ein Ortstermin am Regenrückhaltebecken zusammen mit Herrn Grimsmann vom Bauamt und einem Vertreter des DHSV stattgefunden hat. Ein Ausbaggern des Beckens wurde befürwortet und ist für den Herbst vorgesehen.

Es wurde eine Informationstafel am Unterstand beim Gemeindeplatz aufgestellt, die laut den Ausführungen von Frau Klömmer nicht den Vorstellungen entspricht. Auf der Informationstafel soll u. a. ein Ortsplan mit den Straßennamen von Kating sowie Hinweise zum Katinger Watt und weiteren Ausflugszielen aus der näheren Umgebung ersichtlich sein. Der Ortsbeirat wird sich hierzu nochmals beraten und dann eine entsprechende Orts- und Umgebungskarte in Auftrag geben.

Herr Tappendorf erteilt das Wort an Herrn Drechsler vom Ev.-Luth. Nordfriesischen Friedhofswerk in Garding. Herr Drechsler gibt zunächst Informationen zur Gründung des Friedhofwerks und erläutert dann die im Frühjahr neu gestaltete Urngemeinschaftsgrabstätte in Fischform auf dem Friedhof in Kating.

Herr Clasen schlägt vor, eine Beleuchtung zum Weg zur Kirche zu errichten. Herr Drechsler nimmt diesen Vorschlag gerne auf. Herr H. Klützke weist darauf hin, dass die Karte zu den Bestattungsflächen im Schaukasten unverständlich ist. Herr Drechsler überprüft, ob ein Austausch der Karte erfolgen kann. Auf Befragen zu den Steingräbern teilt Herr Drechsler mit, dass die Satzung eine Bepflanzung der Gräber vorsieht.

Herr Drechsler informiert über die Möglichkeit der Aufstellung von Stelen als Erinnerung an Persönlichkeiten oder Personen mit historischen Hintergrund. Diese könnten auch mit einem QR-Code versehen werden, so dass die Möglichkeit besteht Informationen zu diesen Personen zu erhalten.

Der Ortsbeirat dankt Herrn Drechsler für seinen Einsatz mit einem Blumenstrauß und verabschiedet ihn mit guten Wünschen für seinen baldigen Eintritt in den Ruhestand. Herr Drechsler verlässt die Beiratssitzung.

## **5. Bericht zum Rufbus**

Herr Tappendorf erteilt das Wort an Frau Dethloff, die sich zunächst vorstellt und über ihre Tätigkeit als Kümmerin für den Rufbus berichtet. Im Jahr 2018 wurde das Vergabeverfahren erarbeitet und in 2019 ein neues Konzept für die Verbesserung der Rufbus-Zusammenlegung. Es wurde ein neuer Fahrplan mit geänderten Abfahrtszeiten und Haltestellen für den Bereich Eiderstedt erstellt, um so eine höhere Flexibilität zu erreichen. Buchungen sind auch Online möglich. Ebenso wurden die Anbindungen an die Zugfahrpläne optimiert. Geplant ist, dass der Rufbus im 2 Std.-Takt in der Zeit von 9.00 – 19.00 Uhr fährt. Der Neustart ist für den 01.08.2020 vorgesehen. Die Fahrpreise sind an denen der Deutschen Bahn angepasst.

Herr Tappendorf dankt Frau Dethloff für ihren Beitrag.

## **6. Bericht über die mögliche Erweiterung des Bolzplatzes**

Der örtliche Boßelverein hat die Umwandlung einer Waldfläche angefragt, um dadurch eine bessere Nutzung des Platzes für das Übungsboßeln und der Austragung von Wettkämpfen zu ermöglichen, da die derzeit zur Verfügung stehende Fläche auf dem Dorfplatz nicht mehr ausreichend ist. Frau Klömmer teilt mit, dass in der Stadtvertretersitzung vom 22.06.20 zu diesem Antrag zunächst kein Beschluss gefasst wurde. Es muss nach Angaben der unteren Forstbehörde ein überwiegendes Interesse an der Abholzung und Wiederaufforstung gegenüber dem öffentlichen Interesse an der Erhaltung der Waldfläche gegeben sein. Aufgrund von Fragen und

Bedenken von Anwohnern zu diesem Thema wurde entschieden, dieses zunächst weiter im Ortsbeirat zu beraten, um so ein Meinungsbild der Anwohner zu erhalten. Den Anwesenden wird auf einem Foto die Fläche des Dorfplatzes und der geplanten Abholzfläche in der Größe von ca. 1.800 qm erläutert. Eine Wiederaufforstung muss im Verhältnis von 1 zu 2,5 erfolgen und es wurde hierfür eine Ersatz-Ausgleichfläche im Bereich von Seeth/Drage gefunden. Die Kosten für die Abholzung und Wiederaufforstung würden ca. 30.000,00 € betragen. Herr Tappendorf bittet die Anwesenden um Wortmeldungen zu diesem Thema.

Eine Anwohnerin fragt, ob dem Boßelverein andere ausreichende Flächen für die Ausübung des Sports zur Verfügung stehen. Herr Busch bestätigt, dass es solche Flächen gibt, diese sich aber nicht innerhalb des Ortes befinden. Es folgen diverse Wortmeldung u. a. von den Mitgliedern des Boßelvereins. Diese befürworten das Vorhaben und begründen dies u. a. damit, dass sich der Boßelsport, als Gemeinschafts- und Heimatsport für jung und alt mit seinen Veranstaltungen positiv auf das Dorfleben und somit auch auf die Förderung von Jugendlichen auswirkt. Sollten solche Veranstaltungen nicht mehr auf geeignete Flächen im Dorf stattfinden ist zu befürchten, dass beispielsweise die Eltern nicht mehr bereit sind, die Kinder zu den Veranstaltungen zu fahren. Es sind viele leistungsstarke Werfer vorhanden, so dass die vorhandene Fläche nicht mehr ausreichend ist. Ein Anwohner, der dem Boßelsport schon seit 50 Jahren verbunden ist, äußert die Befürchtung, dass das Boßeln in den nächsten 20 Jahren nicht aufrechterhalten werden kann, wenn dieser Sport im Dorf nicht unterstützt und somit die Heimatkultur nicht weitergepflegt wird. Ergänzend wird ausgeführt, dass sich Jugendliche bei guten Wurfern den Wurfstil besser anschauen können und die Veranstaltungen zur Stärkung des Gemeinwohls der Dorfgemeinschaft von jung und alt führt.

Weitere Anwohner wiesen darauf hin, dass durch die Abholzung der Bäume wichtige Co2-Speicher verloren gingen und dies im Hinblick auf den Klimawandel zu beachten ist. Weiter wird der Wald als Naherholungsgebiet von vielen Spaziergängern genutzt. Es wurde darauf hingewiesen, dass durch die Abholzung der Bäume ein Windschutz nicht mehr ausreichend vorhanden ist und dieses weitere Auswirkungen auf die teilweise erkrankten verbleibenden Bäume hätte. Friedrich Busch teilt mit, dass zu überprüfen wäre, ob die verbleibende Bäume Bestand haben. Ein Anwohner ergänzt, dass man mit Anpflanzungen von Weißdorn auch einen guten Windschutz erreichen kann. Mery Ebsen teilt mit, dass anderenorts ebenfalls Boßelflächen aufgrund von Naturschutzmaßnahmen weggefallen sind und dieses dazu geführt hat, dass die Vereine die Aktivität beendeten. Jakob Peters schlägt eine Abänderung der geplanten Abholzungsfläche vor, um so zum Teil einen Windschutz zu erhalten. Auf Befragen eines Anwohners, ob für den Boßelsport landwirtschaftliche Flächen genutzt werden können, wurde mitgeteilt, dass diese Flächen teilweise unter Vertragsnaturschutz stehen, so dass in der Brut- und Setzzeit keine Nutzung als Boßelfläche möglich ist. Ein Anwohner regt an, eine Befragung der Katinger Bürger durchzuführen, damit die Politik so ein Meinungsbild erhält.

Nach der Aussprache wird vorgeschlagen, dass dieses Thema erneut in den Fraktionen beraten wird und es dann eine weitere Aussprache zusammen mit den Mitgliedern des Ortsbeirates geben soll.

## **7. Bericht zu den Planungen des Feuerwehrgerätehauses mit Dorfgemeinschaftszentrum**

Frau Klömmer informiert die Anwesenden, dass das Feuerwehrgerätehaus den Anforderungen der Feuerwehrunfallkasse nicht mehr entspricht, da u. a. eine schwarz-weiß Trennung nicht gewährleistet ist. Davon ist auch der Kirchspielkrug betroffen, da

beide Gebäude versorgungstechnisch zusammenhängen und eine Trennung nicht möglich ist. Mit der Überplanung des Gebäudes wurde das Architekturbüro Limbrecht, Jensen und Rudolph beauftragt. Diese haben bereits Erfahrungen mit Planungen von Feuerwehrgerätehaus in Verbindung mit einem Dorfgemeinschaftszentrum. Es liegt ein 1. Vorentwurf vor, der den Anwesenden vorgestellt wird. Herr Pagels vom Bauamt teilt mit, dass er bei der Pächterin des Kirchspielkruges die Nutzung und Auslastung des Kirchspielkruges erfragt hat. Im künftigen Dorfgemeinschaftszentrum soll keine Großküche eingeplant werden. Die Räumlichkeiten sollen einen bestuhlten Raum vorsehen, so dass diese von den Dorfvereinen genutzt als auch für private Zwecke angemietet werden können. Weiter ist noch der Bedarf der Feuerwehr abschließend zu klären und auch die Frage der Unterbringung der Fahrzeuge und der Ausrüstung während der Bauphase muss noch geklärt werden.

Frau Klömmer teilt mit, dass sich in den politischen Gremien dafür ausgesprochen wurde, eine Arbeitsgruppe zu bilden, um alle Details für die weitere Planung zu erfassen und darzulegen. Zusammen mit dem Planungsbüro soll dann ein detaillierter Entwurf erarbeitet und den städtischen Gremien vorgetragen werden. Als Teilnehmer aus dem Ortsbeirat für diese Arbeitsgruppe werden Holger Tappendorf und Jan-Friedrich Schumann benannt. Derzeit ist auch noch die Standortfrage unklar. Falls das vorhandene Grundstück nicht ausreicht, müsste eine Alternativfläche gefunden werden. Der Anwohner Matthias Feige teilt mit, dass er von der Stadt Tönning befragt wurde, ob er einen Bereich seines Grundstückes für die Maßnahme veräußern würde. Dieses habe er verneint und nun der Stadt Tönning sein Interesse an einem Kauf des Kirchspielkruges mitgeteilt, da er das Gebäude gerne erhalten würde. Ein Nutzungskonzept liegt der Stadt ebenfalls vor. Frau Klömmer bestätigte dieses und teilt mit, dass das Nutzungskonzept auch an alle Stadtvertreter weitergegeben wurde.

## **8. Bericht über das Baugebiet B-34**

Frau Klömmer gibt einen Sachstandsbericht zum neuen Baugebiet B 34 in Kating und stellt hierzu kurz den Entwurf des Planungsbüros Methner vor. Eine frühzeitige Beteiligung der Bevölkerung hat bereits stattgefunden und derzeit findet über das Planungsbüro die Befragung zu den Trägern der öffentlichen Belange statt. Das Ergebnis wird nach der Sommerpause in den städtischen Gremien vorgestellt. Es kann eventuell noch zu einer Veränderung der geplanten Erschließungsvariante kommen. Es sind 16 Baugrundstücke vorgesehen. Ein Anwohner weist darauf hin, dass mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen zu rechnen ist und das bei der Überplanung eventuell auch an eine Sanierung der Zufahrtsstraßen gedacht werden sollte. Auf Anfragen eines Anwohners zu den Vergabemodalitäten wurde mitgeteilt, dass diese noch nicht festgelegt sind. Es wurde daher vorgeschlagen, dass hierzu eine Staffelung der Vergabe vorgenommen werden könnte und dass die heimische Bevölkerung zu bevorzugen ist. Der 1. Wohnsitz müsste in Kating genommen werden und es sollten keine Ferienhäuser entstehen. Ein Anwohner erkundigte sich, ob bereits Informationen zu den baurechtlichen Vorgaben (Stein-/Holzbau) vorliegen und ob sich diese an das B 17 orientieren. Frau Klömmer teilt mit, dass es teilweise schwierig ist, Grundstücke mit entsprechenden Bindungen zu veräußern. Dies hat sich auch im B-Gebiet 19 in Tönning gezeigt. Es wird eine Rücksprache mit dem Planungsbüro geben und die Entscheidung hierzu wird in der Stadtvertretung erfolgen.

## **9. Verschiedenes**

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

Der Ortsbeiratsvorsitzende Herr Tappendorf dankt allen Anwesenden für die Wortbeiträge und schließt die Sitzung um 22.01 Uhr.

Gelesen und genehmigt

(Ortsbeiratsvorsitzender)

(Protokollführerin)